



Kanton Bern
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Regionale Vernetzung im Frühbereich

Herzlich willkommen

1. Vernetzungsanlass Region Unteres Emmental
29. April 2015, Burgdorf

Überblick

- Begrüssung
- Vernetzung im Frühbereich
- Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung
- Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»
- Pause
- Themensammlung: Welche Themen will die Region Unteres Emmental in Zukunft angehen?
- Wie weiter?

Zeitraumen: 14:00-17:00

Vernetzung im Frühbereich

Warum sind wir da?

Vernetzung initiieren und aufbauen

Ziel

Die Zusammenarbeit in der Region zum Wohle des Kindes fördern

Heutiges Ziel

Gemeinsame Definition der Inhalte der künftigen Vernetzungsanlässe

Vernetzung im Frühbereich

Wer ist eingeladen? Wer ist da?

- Hebammen
- Pädiater
- Geburtsspitäler
- Mütter- und Väterberatung Bern
- Erziehungsberatung
- Früherziehungsdienst
- Elternvereine
- Spielgruppenleiterinnen
- Kitas
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Tageselternvereine
- Regionale Kindergärtnerin (Delegation)
- Regionale Schulleitung (Delegation)
- Tagesschulen
- Regionale Sozialdienste
- Regierungsstatthalter
- Gemeinderäte Soziales
- KESB
- Berner Gesundheit

Vernetzung im Frühbereich

Warum vernetzen?

Erfolgsfaktoren für gute Vernetzung

- Gemeinsame Ausrichtung
- Gemeinsame Sprache
- Beziehung
- Professionalität

Fazit

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Konzept frühe Förderung im Kanton Bern

Bericht des Regierungsrates | Juni 2012



Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Das Konzept frühe Förderung

- ...definiert
- ...zeigt Ziele und Möglichkeiten
- ...informiert über den aktuellen Stand
- ...entwickelt Handlungsfelder und Massnahmen
- Zentral: die regionale Vernetzung und Information

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Frühe Förderung ist... Kurzfassung Konzept, S. 5

1 Begriffsabgrenzung und Grundlagen

Eine Vielzahl von Begriffen steht sich in der frühen Förderung gegenüber. Daher ist es wichtig, deren wesentliche Unterschiede aufzuzeigen und die Begriffsdefinition für den Kanton Bern zu erläutern.

Im Kanton Bern wird fortan der Begriff frühe Förderung verwendet. Dieser steht für Angebote und Massnahmen, die sowohl die Familien mit Kindern im Vorschulalter als auch Vorschulkinder direkt mit geeigneten Massnahmen stärken. Ziel der frühen Förderung ist die Ressourcenstärkung. Frühe Förderung entspricht der Definition der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE), welche primär in der Wissenschaft verwendet wird.

Davon abzugrenzen ist die Frühförderung – ein Begriff aus der Heilpädagogik. Diese meint die besondere frühe Förderung von Kindern mit Behinderung oder von Kindern, die von einer Behinderung bedroht sind. Sie wird auch heilpädagogische Früherziehung genannt.

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Die Handlungsfelder und Massnahmen

Kurzfassung Konzept, S. 12-16

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Regionale Vernetzung und Information Handlungsfeld 2

Zwei Massnahmen:

- Informationsplattform «Familienportal»
- Regionale Vernetzung

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Das Familienportal

Kanton Bern Startseite
Français
Suchen

Kontakt Sitemap Stichwörter von A-Z

Familienportal
Startseite

Famlienergänzende Betreuung
Frühe Förderung
Elternbildung
Fam. Handbuch
Familie und Beruf
Früherkennung
Links
Über uns

Angebote und Organisation
> Kita- & TFO-Suche

Famlienergänzende Betreuung

Das Portal für Eltern, beratende Fachpersonen und familienfreundliche Unternehmen

Suche von Plätzen in Kindertagesstätten oder bei Tagesfamilien

PLZ
PLZ

Späteste Öffnungszeit Morgen
06:30

Frühste Schliesszeit Abends
19:00

Hinweis: Es müssen nicht alle Suchfelder ausgefüllt werden!

Kinderhorte				
Villa Kunterbunt	4714 Langeortschaft	steddybaer@eimail.ch	079 702 99 82	
Villa Kunterbunt	4714 Langeortschaft	steddybaer@eimail.ch	079 702 99 82	
Villa Kunterbunt	4714 Langeortschaft	steddybaer@eimail.ch	079 702 99 82	
Kinas				
Kindertagesstätte				
Tagesstrukturen				

Nach oben

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Regionale Vernetzung

- Auftrag an die Mütter- und Väterberatung des Kantons Bern
- Pilotversuch – Evaluation im Herbst 2016

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung



Leitfaden für Gemeinden

**Schritte zu einer integrierten
frühen Förderung**

Kanton Bern
Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Sozialamt
Abteilung Gesundheitsförderung und Sucht / Fachstelle Familie
Erziehungsdirektion des Kantons Bern
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Abteilung Weiterbildung

Stadt Bern
Direktion für Bildung, Soziales und Sport
Gesundheitsdienst der Stadt Bern



**Eine gemeinsame Basis
schaffen**
Handlungsfeld 1

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Kantonale Mitfinanzierung von Angeboten zur frühen Sprachförderung und niederschweligen Elternbildung

Handlungsfelder 4 und 7

- 0.5 Mio. Franken
- Stichtag 1. September
- Projekte:
 - MuKi-Deutsch
 - Femmes-Tische
 - Schenk mir eine Geschichte

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Früherkennung im Bereich Kindesschutz Handlungsfeld 5

- Breite Implementierung von Instrumenten zur Früherkennung:
Adaption der Instrumente der Mütter- und Väterberatung durch BFH
- Schulungen der Instrumente für verschiedene Berufsgruppen. In erster Phase: Kita- und Spielgruppenleitungen, Entlastungsdienst SRK, Hebammen
- Aufbau von Kooperationsstrukturen (Vier-Augen-Prinzip)
- Erweiterung des Dienstleistungsangebots der Berner Gesundheit um den Bereich Früherkennung von Kindeswohlgefährdung

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Zusammenarbeit der Mütter- und Väterberatung mit der Erziehungsberatung Handlungsfeld 6

- Erziehungsberatung ist bei MVB vor Ort – niederschwelliges Angebot für die Erziehungsberatung, keine zweite Anlaufstelle für Eltern
- Angebot ist erfolgreich gestartet

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

schritt:weise Handlungsfeld 8

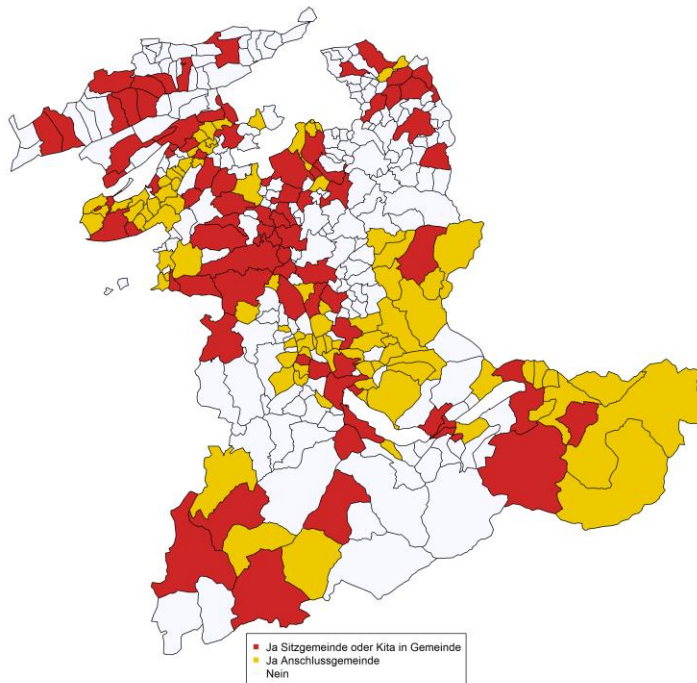
- Bern, Biel, Köniz, Ostermundigen, Langenthal
- 1/3

Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Kindertagesstätten und Tagesfamilien Handlungsfeld 9

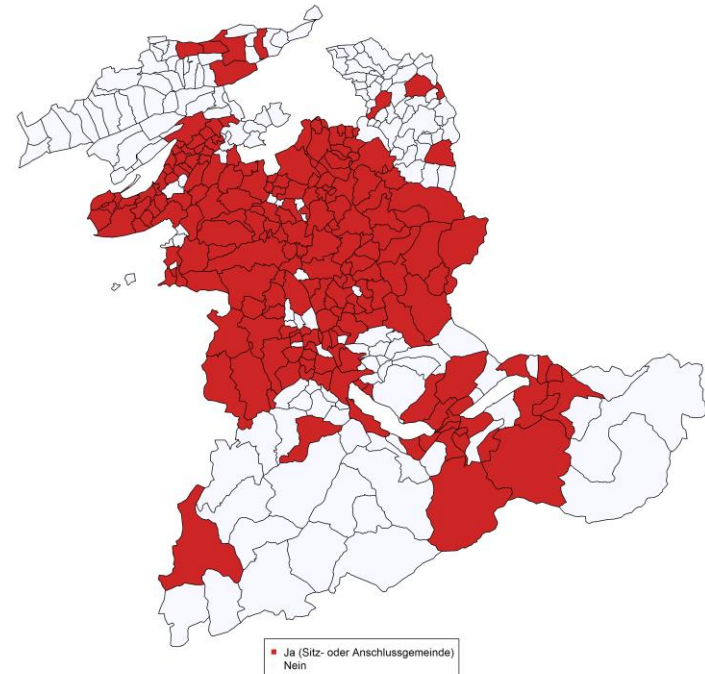
subventionierte Kitas im Kanton Bern

Stand 26.5.2014



Tagesfamilienorganisationen im Kanton Bern

Stand 26.5.2014



Die Umsetzung des Konzepts frühe Förderung

Gesundheits-
und Fürsorgedirektion
des Kantons Bern

Direction de la santé
publique et de la
prévoyance sociale
du canton de Berne

Sozialamt

Office des affaires sociales

Empfehlungen zur Unterstützung und Förderung von Spielgruppen in Ihrer Gemeinde

Mit dem vorliegenden Papier wird die Massnahme 10.1 *Empfehlung von Qualitätsrichtlinien bei Spielgruppen für Gemeinden* des Konzepts frühe Förderung des Kantons Bern umgesetzt. Der Empfehlung der Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren und Sozialdirektoren¹ folgend anerkennt der Kanton Bern die Spielgruppen als wichtigen Partner im Bereich der frühen Förderung – insbesondere auch im Hinblick auf den Migrations-/Integrationsbereich. Dementsprechend weist der Kanton Bern im Konzept frühe Förderung den Spielgruppen eine hohe Bedeutung zu. Gemäss dem Konzept frühe Förderung bietet das niederschwellige und kostengünstige Angebot die Möglichkeit, eine hohe Anzahl Kinder bereits vor Kindergartenentritt zu erreichen. Weiter werden die Spielgruppen im Konzept frühe Förderung als mögliche Anschlusslösung für Projekte im Bereich der frühen Förderung wie beispielsweise schrittweise genannt.

Wie im Konzept frühe Förderung des Kantons Bern aufgezeigt wird, ist der Bereich der Spielgruppen im Kanton ist Bern sehr heterogen, lokal verankert und einem stetigen Wandel unterlegen. Ebenso vielfältig sind die Erwartungen an dieses Angebot. Sie reichen von einer allgemeinen Unterstützung der frühen Förderung über die Früherkennung von besonderen Bedürfnissen bis hin zu einer gezielten Sprachförderung. Qualifizierte Spielgruppen können Prozesse anstossen und durch Vernetzung mit anderen Angeboten sicherstellen, dass ein Kind die Möglichkeit erhält, die angestossenen Bildungsprozesse in einem breiten Rahmen umzusetzen. Die Erfahrungen der Stadt Bern im Pilotprojekt *primano* haben zudem gezeigt, dass speziell qualifizierte, ausgerichtete Spielgruppen unter gewissen Bedingungen direkte Entwicklungsprozesse auslösen können².

Im Kanton Bern gibt es heute keine verbindlichen Regelungen für die Führung von Spielgruppen, es besteht weder eine Mitfinanzierung noch stellt der Kanton selbst Angebote sicher. Er leistet jedoch einen Beitrag an die Qualitätssicherung, indem Beiträge an die Ausbildung der Spielgruppenleiterinnen und Spielgruppenleiter gewährt werden. Um einen weiteren Beitrag zur Anerkennung und Förderung von Spielgruppen zu leisten, wird im Handlungsfeld 10 des Konzepts frühe Förderung vorgeschlagen, Empfehlungen für Gemeinden zu erarbeiten, die den Bereich der Spielgruppen unterstützen und weiterentwickeln möchten.

Die Empfehlungen sind Inhalt des vorliegenden Dokuments. Sie wurden im Rahmen einer Projektgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern von Spielgruppenverbänden, weiteren Institutionen im Bereich der frühen Förderung sowie Vertretungen des Kantons und einer Gemeinde erarbeitet.

Die Projektgruppe erachtete es als zentral, neben Qualitätsrichtlinien auch weitere Handlungsfelder zu benennen, welche für die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Spielgruppen von Bedeutung sein können. Entsprechend finden sich im vor-

¹ SODK, Petition «Spielgruppen fordern mehr Anerkennung». Antwortschreiben an Schweizer Spielgruppen-Leiterinnen-Verband, Bern, 2012.
² Stadt Bern, Schlussbericht *primano*. Frühförderung in der Stadt Bern. Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis zum Pilotprojekt 2007-2012. Bern: Direktion für Bildung, Sport und Soziales, 2012.

Spielgruppen Handlungsfeld 10

- Information
- Finanzierung
- Vernetzung
- Qualitätskriterien

Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Haltung

- Orientierung an den realen Bedürfnissen der Akteure der Region
- Neutrale Moderation

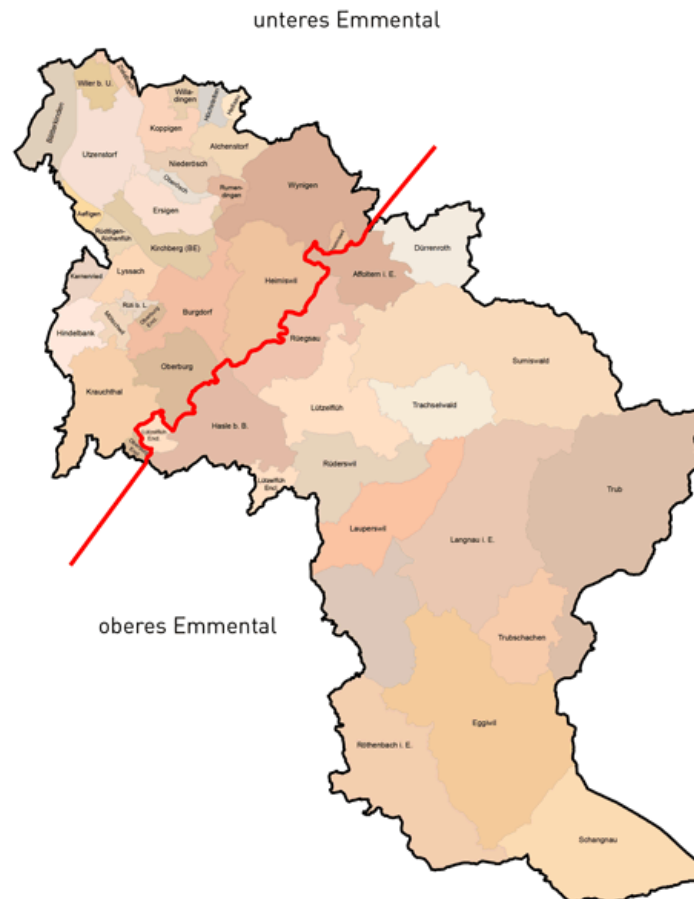
Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Einteilung der Regionen

- Definition von 17 regionalen Gefässen für die Startphase
- Ausgehend von bekannten kantonalen Gefässen und unter Berücksichtigung von den Faktoren Grösse, geographische Situation und politische Befindlichkeit
- Anpassungen und Verbesserungen sind für die Zukunft möglich und erwünscht

Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Einteilung der Regionen



Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Einteilung der Regionen

- Stadt Bern
- Bern Südwest
- Bern Südost
- Bern Nordwest
- Bern Nordnord
- Bern Nordost
- Oberes Emmental
- Unteres Emmental
- Oberraargau
- Biel
- Seeland
- Jura bernois
- Obersimmental / Saanen
- Nidersimmental / Frutigen
- Region Interlaken
- Region Oberhasli
- Thun

Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Inhalte der Vernetzungsanlässe

- Wahl der Inhalte durch regionale Akteure
- Plattform für Austausch mit dem Kanton
- Inhalte können Struktur mitbestimmen

Die Umsetzung der «Regionalen Vernetzung im Frühbereich»

Organisatorisches

- Information / Dokumentation
- Entschädigung selbständigerwerbender Akteure
- Nächster Termin

Pause

20 Minuten

Themensammlung

Ziel

Definition konkreter Themen für künftige Vernetzungsanlässe im Oberen Emmental

Themensammlung

Auftrag 1

Sammeln Sie für sich relevante Themen und diskutieren Sie diese in Ihrer Kleingruppe.

- Arbeitsblatt mit Auftrag und für Notizen
- Kleingruppen nach Farbe auf dem Namensschild
- Zeit: ca. 45 Minuten

Themensammlung

Auftrag 2

Schreiben Sie Ihre Vorschläge auf Post-Its.

→ Bitte nur 1 Vorschlag pro Post-it.

→ Bitte vermerken Sie Ihre Institution / Berufsgruppe.

Kleben Sie diese zu den entsprechenden Kategorien.

→ Zeit: ca. 15 Minuten

Themensammlung

Auftrag 3

Begutachten Sie die «Vernissage» und priorisieren Sie die Themen mit den Ihnen zur Verfügung stehenden 5 Punkten.

→ Zeit: ca. 20 Minuten

Wie weiter?

- Fazit → Sie erhalten Feedback



Kanton Bern
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme

1. Vernetzungsanlass Region Oberes Emmental
29. April 2015, Unteres Emmental